

RUND UM DIE PETERSKIRCHE

www.rundumdiepeterskirche.de



Ausgabe Nr. 11

August 2003

September 2003

An(ge)dacht	2
Party Peterskirche	3
Pekiworld	4
kurz und knapp	6
Pflege Schönau	9
Termine	10
Kirchenbücher	12
Gottesdienste I	12
Gottesdienste II	13
Schatzinsel	14
Anja Schubert	15
Wiltrud Machel	16
Inge Hoheisel	17
Pfarrers Kinder	18
Impressum	20



An (ge)dacht

„Vertraut den neuen Wegen“

In den letzten Wochen sind in unseren Gemeinden viele neue Wege beschritten worden.

Wir sind zum Gottesdienst aus der Peterskirche in das Martin-Luther-Haus umgezogen: Die Kinder beginnen jetzt den Gottesdienst gemeinsam mit allen anderen im Saal, bevor sie zu ihrem eigenen Gottesdienst in den Kindergottesdienststraum gehen. Und nach dem Gottesdienst haben wir jetzt die Gelegenheit, zusammenzustehen, Gesprächspartner zu finden, zu diskutieren. Die Gottesdienst im Martin-Luther-Haus werden nicht nur eine Zwischenstation sein, sondern sind schon jetzt ein neuer Anfang.

Wir hatten im Rahmen der Visitation 2003 die Zukunftskonferenz. Nicht nur viele Verantwortliche aus unseren Gemeinden waren dazu eingeladen, sondern auch Gäste aus der Ökumene und der Politik, aus Wirtschaft und Gesellschaft, Vereinen und Verbänden. Über viele Stunden hinweg wurde bilanziert und diskutiert, wurden Ziele für die zukünftige Gemeindefarbeit formuliert. Vielfältige Gottesdienste, Lebensbegleitung, wirtschaftliche und strukturelle Neuorientierung der Gemeinden – das sind einige Stichworte, worüber wir in den kommenden Monaten in Ältestenkreisen und Gemeindegruppen weiter reden werden.

Wir haben begonnen, die Peterskirche auszuräumen. Sie wird mehr und mehr zur Baustelle. Wir wissen, dass uns manche Entscheidungen sehr schwer gefallen sind. Die Konflikte sind noch längst nicht ausgestanden. Es hat sich gezeigt: Wir gehen in unseren Diskussionen zum Teil von völlig verschiedenen Einschätzungen aus, wie die zukünftige Situation unserer Gemeinden rund um die Peterskirche und der Christen in Westdeutschland aussehen wird. Deshalb fallen auch die Folgerungen und Urteile oft ganz gegensätzlich aus. Es hat fast keinen Sinn, darüber noch reden zu wollen. Das gilt auch für das neue, einmalige Jugend-Event in der Peterskirche: Verletzt das die Würde des

Kirchenraumes – oder müssen wir Schritte in die Fremde wagen, um andere auf die Spur Gottes zu locken?

Aufbrüche ins Unbekannte bergen Risiken. Doch gerade in unserer Glaubensfamilie der Juden und Christen sind die Aufbrüche häufig mit einer besonderen Verheißung verbunden. Gott segnet Abraham, weil er aufbricht. Das Volk Israel erreicht das gelobte Land, weil es aufbricht. Jesus erweist sich auch darin als Gottes Sohn, dass er Gewohntes umbricht. Und die Anhängerschaft Jesu wird dadurch zur weltweiten Kirche, dass sie zu den Heiden aufbricht. Aufbrüche sind nötig. Sie sind zugleich verheißungsvoll und riskant. Über unsere Aufbrüche rund um die Peterskirche sind vielleicht an einen Punkt gekommen, an dem wir mit Reden und Diskutieren in manchen Fragen nicht mehr weiterkommen. Dennoch haben wir als Menschen, die von Gott zum Aufbruch gerufen werden, immer einen Ort, an dem wir die Richtung auch durch Widersprüche und Streit hindurch finden können: Es ist der Gottesdienst, in dem Gott uns besonders nahe ist, weil wir uns bewusst in seinem Namen versammeln. Ob in Peterskirche oder Martin-Luther-Haus, im Kindergarten oder auf der Weid: Wir haben Zeit und Raum in Gottes Gegenwart und finden durch Freude und Klage, Buße und Vergebung, Trauer und Neubeginn unseren Weg.

Ab 20. Juli sind auch die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst dabei: Auch das ein regelmäßiger und doch immer wieder frischer Neubeginn. Begleiten wir sie auf ihren Wegen und Wagnissen, und zeigen wir Ihnen: Ob krumm oder gerade, ob singend oder murrend, ob als Freunde oder Gegner – wir vertrauen auf all unseren Wegen darauf, dass Gott uns zu einem gesegneten Ziel führt.

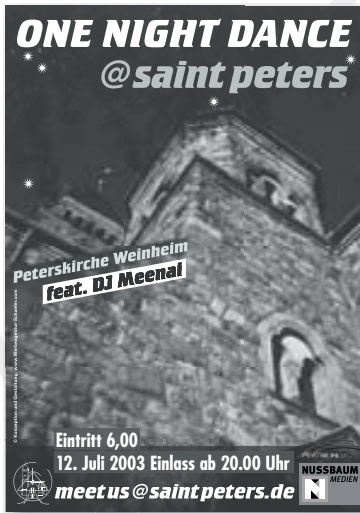
Ihre Gemeindepfarrer

Rainer Heimburger und Wenz Wacker



Party in der Peterskirche

„Pressespiegel“



Rhein Neckar Zeitung

Weinheim. (anzi) Die Innenrenovierung ist im vollen Gange: Am vergangenen Samstag kamen die Bänke raus. Eineinhalb Stunden dauerte das Ausräumen. Jetzt ist der Kirchenraum der Peterskirche leer und letzte Vorbereitungen für den "One Night Dance @ saint peters" können beginnen. Am kommenden Samstag, 12. Juli, ist es dann so weit: Unterm Kirchendach wird Party gefeiert. DJ Meenal legt Platten auf.

Noch wird geschuftet in "saint peters", damit am Wochenende alles gut klappt. Am Donnerstag wird der nötige Strom gelegt, freitags werden die Getränke geliefert, und am Samstag wird die Technik angeschlossen. Die Vorbereitungen laufen gut. Es sind aber auch viele fleißige Helfer, die sich um das Gelingen der Party bemühen. Um die 50 von katholischer und evangelischer Seite, schätzt Naefken. Das ist ein weiterer Pluspunkt. Es wird zwar in der evangelischen Kirche gefeiert, doch es ist eine ökumenische Party. So kommen sich nicht nur Jugendliche und Kirche näher, sondern auch Protestanten und Katholiken. Auch scheinen immer mehr Menschen dieses einmalige Fest in der Peterskirche zu akzeptieren: "Ich höre kaum noch Gegenstimmen", so Naefken.

Er empfiehlt den Partygästen, die Eintrittskarten im Internet vorzubestellen. Viele halten sich zurück, weil sie glauben, an der Abendkasse noch Karten zu bekommen, doch darauf würde Naefken nicht zählen. "Nur 1000 Leute dürfen in die Kirche, danach ist Schluss", so der Organisator. Wenn man eine Karte vorbestellt hat und am Samstag doch etwas dazwischenkommt, dann ist es nicht schlimm: Eine halbe Stunde vor Partybeginn wird sie in den freien Verkauf gegeben. Die sechs Euro Eintrittspreis sollen die Unkosten decken. "Mit dem Geld soll nicht die Kirche renoviert werden", betont Naefken. Zudem sind die Getränkepreise "sehr christlich". Zwischen 1 und 2 Euro wird alles kosten. Mehr nicht.

INFO: "One Night Dance @ saint peters": Samstag, 12. Juli, 21 Uhr, Einlass: 20 Uhr. Karten (sechs Euro) können unter meetus@saintpeters.de vorbestellt werden. Abholung eine halbe Stunde vor Beginn.

Weinheimer Nachrichten

Party in der Peterskirche Weinheim. (egg) "One Dance Night @ Saint Peters", so der Titel der Party, die am Samstag, 12. Juli, in der Peterskirche stattfindet. Für alle Besucher geht es um 21 Uhr los. Die Organisatoren haben schon jetzt alle Hände voll zu tun. Rund 50 Leute sind ab heute Morgen mit dem Aufbau beschäftigt und verlegen extra einen Boden für die Veranstaltung. Am vergangenen Samstag sind die Kirchenbänke im Zuge der Renovierung aus der Kirche geräumt worden. Erst das hat die Party möglich gemacht. Leider sind im Boden einige tiefe "Krater" zum Vorschein gekommen, die jetzt von freiwilligen Helfern mit Spanplatten abgedeckt werden müssen.

Kühlwagen für die Getränke werden morgen zur Kirche gebracht, die Licht- und Musikanlage muss installiert, die Theke aufgebaut, die Security-Leute müssen eingewiesen werden - es gibt also noch viel zu tun. Die Idee zu dieser Party entstand übrigens vor rund drei Jahren. Damals hatte die Jugendredaktion "look" der Weinheimer Nachrichten eine Umfrage unter jungen Leuten zur Attraktivität der Kirche gemacht. Das Ergebnis war recht ernüchternd. Dem wollen die Veranstalter - übrigens evangelische und katholische Christen gemeinsam - etwas entgegen setzen. "Bei 1000 Besuchern ist aber Schluss, mehr dürfen nicht rein", so Organisator Ulli Naefken. Er empfiehlt, Karten vorher per E-Mail zu reservieren. Die Adresse lautet meetus@saintpeters.de. Zurückgelegte Karten sollten zwischen 19 und 20 Uhr an der Abendkasse abgeholt werden, sonst verfällt die Reservierung. Die Karten kosten sechs Euro, der Einlass ist ab 16 Jahren.

3



Spaß mit dem Kiki-Spielodil „Komm mit auf Schatzsuche“

So lautet das Motto der diesjährigen Sommerferienaktion mit dem Kiki-Spielodil. Im Gegensatz zu den Jahren zuvor hat sich das Ferienangebot jedoch vervielfacht, denn dieses Jahr sind nicht nur das Kinder- und Jugendwerk und die beiden Gemeinden an der Peterskirche mit im Team, sondern auch die anderen evangelischen und katholischen Gemeinden Weinheims des ACKs. So wird dies ein ganz lebendiger, bunter Beitrag zum Jahr mit der Bibel. Jeweils von Montag bis Freitag nachmittags steht es nun für Spiel und Spaß und anderes mehr für euch Kinder bereit: vom 18.-22. August im Turnerbad und vom 25.-29. August im Waidsee-Freibad. Zu übersehen ist das Mobil ja nicht! Also ist der erste Schritt zur Schatzsuche relativ leicht! Eine Anmeldung ist nicht nötig!

und haben uns tapfer gegen die schwergewichtigen „Jungs“ geschlagen!

Als Highlights sind der geschossene sowie der gehaltene Elfmeter und tausende Torchancen für die Geschichtsbücher wichtig. Ebenso, dass wir unseren zweiten Fußball mit nach Hause bringen durften.

Gerberbachregatta

(uLNa) Am 11. August wird es wieder heiß hergehen an der Weinheimer Gerberbach. Für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung wird wie im letzten Jahr wieder unsere Online Crew Hr. Lohrbächer tatkräftig unterstützen. Zusätzlich werden wir wieder Fotos schießen, die ihr dann unter www.KERWE.net abrufen könnt.

Pfingstfreizeit

(uLNa) Das Ferienheim Rippenweier und die Umgebung waren 7 Tage unser! Mitgebracht haben wir nicht nur dreckige Wäsche und viel



Mädchenfreizeit vom 17.-19. Oktober

Die Anmeldungen sind draußen bzw. können im Pfarramt, Kinder- und Jugendwerk oder in einer der Jungscharen abgeholt werden.

PEKlicker in Hohensachsen

(uLNa) Als die „Youngsters“ sind wir angetreten



Müdigkeit, nein, auch jede Menge Bilder, die wir nun zum Betrachten anbieten. Die Galerie findet man unter www.pekiworld.de/bilder. Ans Herz legen möchten wir allen unsere Dementis von



Rock @ church

(uLN) Für alle, die die ONE NIGHT DANCE @ saint peters Spitze fanden, hier bereits zum Vormerken das nächste Musik-Event in unserem Kirchenbezirk: Rock @ church. Am 13./ 14. September vor der evangelischen Kirche in Ladenburg. Mit am Start: Unsere Online Crew, die von der Veranstaltung im Internet berichten wird.



Regenbogenland gerettet!

(uLN) Am Abend des 9. Julis war die Gewissheit da: Der Kindergarten Regenbogenland ist gerettet!

Der Weinheimer Gemeinderat stimmt knapp mit 18 zu 17 für die abgespeckte Sanierung des Kindergartens in der Friedrichstraße.



Gottesdienst für die Schulanfänger der Friedrich-Grundschule

Donnerstag, 11. September, 16:00 Uhr
im Martin-Luther-Haus
– Dekan Heimburger

Gottesdienst für die Schulanfänger der Pestalozzi-Grundschule

Samstag, 13. September, 09:00 Uhr
im Martin-Luther-Haus
– Pfarrer Wacker

der Pfingstfreizeit 2003, die man auch auf der Homepage finden kann. Bei Nichtverstehen der Dementis einfach nachfragen ...

Einladungen ergehen schriftlich an die uns bekannten Schulanfänger der Paulus- & Petrus-Gemeinde . Wer nicht zur Gemeinde gehört, ist selbstverständlich auch recht herzlich eingeladen, sollte sich aber im Pfarramt der Petrus-Gemeinde (Fon 1 24 12) bzw. Paulusgemeinde (Fon 1 26 76) melden, damit eine Einladung verschickt werden kann. Bitte weitersagen!



kurz und knapp

Glauben gegen den Zweifel: Das Buch Prediger (Kohélet)

Immer wieder übersehen – und vielleicht das wichtigste Buch der Bibel für unsere Zeit: Das Buch des Predigers (Kohélet). Er merkt, was wir alle merken: Unser Glauben und unser Wissen widersprechen sich. Und: Wer sich immer richtig verhält, hat trotzdem oft kein Glück. Was stimmt denn da nicht?

Wir wollen den Fragen und vor allem der Antwort des Kohélet auf die Spur kommen im Bibelgesprächskreis. Er beginnt neu am Mittwoch, 10.9.03 um 19.30 Uhr im Pfarrhaus der Petrus-Gemeinde, Hübschstr. 5. Infos bei Pfr. Wacker unter Tel. 12412.

Einladung zur Vorbereitung des Frauensonntags

Der diesjährige „Frauensonntag“ der Badischen Landeskirche findet am 21. September 2003 statt. Traditionell wird der Gottesdienst an diesem Tag von Frauen gestaltet. Deshalb werden alle Frauen, die diesen Gottesdienst gerne mit vorbereiten und gestalten möchten, herzlich zu einem Vorbereitungstreffen am Dienstag, 22. Juli 2003 um 17 Uhr in die Scheffelstr. 4 (De-kanat) eingeladen. Der dem Gottesdienst zugrunde liegende Bibeltext aus Lukas 8,1-3 erzählt von Frauen, die Jesus nachfolgten.

Christine Heimburger

Ehrungen von Posaunenchormitgliedern am Himmelfahrtstag

Was wären festliche Gottesdienste ohne Posaunenchor? Wie könnte man unter freiem Himmel singen ohne die Begleitung von Bläsern? Welcher Posaunenchor außer dem an der Peterskirche kann (bei Umzügen) blasen und gehen zugleich? Wer wollte das Konzert des Posaunenchores in der Adventszeit missen?!

Mit diesen wenigen Stichworten sind nur einige Gebiete angedeutet, in denen die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores immer wieder zur Freude aller zu Gehör kommen. Und viele von ihnen üben diesen Dienst schon jahre- und jahrzehntelang in großer Treue aus!

Sie wurden im Gottesdienst zum Himmelfahrtstag geehrt. In diesem Gottesdienst übernahm der Posaunenchor unter der Leitung des Bezirks-Chorleiters Peter Pflästerer die gesamte musikalische Gestaltung, da Kantor Kreutz am Wochenende zuvor in den Ruhestand verabschiedet worden war.

Peter Pflästerer führte zu Beginn seiner Rede aus, dass es in der heutigen Zeit schwer sei, Menschen und besonders junge Menschen in einer kirchlichen Gruppe für lange Zeit einzu-

Wer hilft? – Ev. Nachbarschaftshilfe sucht dringend Mitarbeiter

Die Nachbarschaftshilfe der evangelischen Gemeinden Weinheims ist auf der Suche nach MitarbeiterInnen für Betreuungen. Die Palette der Tätigkeiten reicht von Besuchs- und Betreuungsdiensten über Babysitten bis hin zur Wäschepflege.

Wenn Sie zwischen 2 und max. 10 Stunden pro Woche Zeit haben und gerne etwas Sinnvolles tun möchten, dann melden Sie sich doch im Büro der Nachbarschaftshilfe in der Hauptstraße 1.

Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zu den Einsätzen und zur Bezahlung.

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag 8.00 bis 11.00 Uhr
und Mittwoch 17.00 bis 19.00 Uhr.

Telefon: 0 62 01 / 1 27 37 (gerne auch auf den Anrufbeantworter, Rückruf folgt)



binden. Umso mehr Dank gebührt allen Bläserinnen und Bläsern, besonders den vierzehn, die geehrt wurden.

Mit 74 Jahren der älteste Bläser, Hans Lehr, erhielt die Kuhlo-Medaille mit Goldrand für 57 Jahre Spielen, und Werner Erdmann für 40 Jahre die Kuhlo-Medaille.

Für 15-35 Jahre Spielen im Posaunenchor wurden des weiteren geehrt:

Anselm Funk, Wolfgang Grün, Andreas Gropp, Beate Herrmann, Ute Krüger, Erik Laabs, Dr. Matthias Vogler, Dr. Ralph Bergmann, Stephan Bried, Wolfgang Szallies, Hartmann Boxheimer und Bernhard Richter.

Nach dem Gottesdienst waren die Posaunenchormitglieder mit Familien noch gemütlich zum Grillen beim Martin-Luther-Haus für ein paar Stunden zusammen.

Ute Krüger, Obfrau des Posaunenchors

Meditation & Improvisation

„Denn schon erschaffe ich einen neuen Himmel und eine neue Erde“
(in Jes. 65, 16-25)

Es spielt Mathes Seidl, Bratsche, es sprechen Brigitte Sowodniok, Rebekka Large und Karljosef Kropp.

Die gemeinsame Stunde in der fast 700 Jahre alten Kapelle ist dem meditativen Hören gewidmet. Die musikalische Improvisationen eröffnet einen Raum der Besinnung, der das in Worten Artikulierbare übersteigen vermag.

Freitag, 19. September, 18.30 Uhr, Ulner Kapelle St. Wilhelm, Marktplatz Weinheim. Der Eintritt ist frei. Spenden kommen der Erhaltung und Erneuerung der Ulner Kapelle zugute.

Gemeindefest mit Entwidmung der Peterskirche

(uLNa) Voller Hof vor der Peterskirche und voller Innenhof im Martin-Luther-Haus, so lautet das Fazit des diesjährigen Gemeindefestes.

Zum Abschluss wurde sich feierlich von der Peterskirche verabschiedet. Dabei wurden Abendmahlsgeräte, Bibel, Kerzen etc. aus dem alten Gottesdienstraum in den neuen Gottesdienstraum im Martin-Luther-Haus getragen.

kurz und knapp

Während der Dauer der Innenrenovierung werden im Martin-Luther-Haus sonntags die Gottesdienste gefeiert.

Becher & Schirm

(uLNa) Haben Sie schon den offiziellen Peterskirchen-Schirm & Peterskirchen-Becher? Nicht, dann können Sie gegen eine Spende von EUR 12,50 bzw. EUR 2,50 diese nach jedem Gottesdienst im Martin-Luther-Haus erwerben. Der Erlös kommt der Renovierung zugute.



Schaukasten-Erneuerung

(uLNa) Zur Zeit wird kräftig an der Erneuerung unsere Schaukästen gearbeitet. Unter der Mit-



hilfe der Schlosserei Ebert werden die Schaukästen dem optischen Aussehen unserer Homepage, unserem Gemeindebrief u.a. angepasst. Unser Foto zeigt Lehrling Devrim Arabaci bei Schweißarbeiten für das neue Schaukastenkonzept.

Auflösung

Die Kindergottesdienst-Tasse war aus dem Jahr 1930.

Nachtrag zur Verabschiedung von Hr. Kreutz

Unser bisheriger Kantor, Herr Kreutz, bittet den folgenden Text zu seiner Verabschiedung am 24. Mai nachzutragen: „Bei den Bedankungen wurde die sehr verdienstvolle Tätigkeit des Rechners der Kantorei, Herrn Reinhold Müller, bedauerlicherweise vergessen bzw. nicht erwähnt; Herr Müller hat dieses Amt mit äußerster Korrektheit und Akuratesse ausgeübt; dafür sage ich ihm herzlichsten Dank und spreche ihm meine größte Anerkennung aus; gleichzeitig bitte ich um Entschuldigung für das o.g. Versäumnis.“

Dieter Kreutz

Was ist das?

Auflösung im nächsten "Rund um die Peterskirche"



Pflege Schönau

(Fortsetzung)

Woher stammt das Geld, mit dem die bauliche Unterhaltung der Kirchen und Pfarrhäuser sichergestellt wird?

Das Vermögen der Stiftungen besteht aus Grundstücken. Der Unterländer Evang. Kirchenfonds und die Evang. Zentralpfarrkasse vereinigen hier ca. 14.000 ha Fläche. Der größte Teil dieser Fläche besteht aus landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken. Der Evang. Kirchenwald in Baden wird innerhalb der Stiftungsverwaltung als selbstständiger Forstbetrieb geführt. Es wurden im Jahr 2002 rund 35.000 fm Holzeinschlag erwirtschaftet. Daneben geben wir Bauplätze in Erbpacht ab und verwalten ca. 200 Wohngebäude. Hinzu kommen Pfarrhaus- und Kirchengrundstücke sowie Dienstgrundstücke. Dieses Immobilienvermögen bewirtschaften wir derzeit mit 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; darunter befinden sich auch 6 Förster, die zusammen mit weiteren 45 Waldarbeitern den großen Forstbetrieb betreuen. Schwerpunkt der jährlichen Einnahmen sind

die Erbbauzinsen aus ca. 12.500 Erbbaurechten. Hinzu kommen die Einnahmen aus Mieten für ca. 1.200 Wohnungen und die Erträge aus dem Holzverkauf. Die Pachterträge aus Ackerflächen und anderer landwirtschaftlicher Nutzung, die früher eine Haupteinnahmequelle bildeten, stagnieren.

Mit den Einnahmen aus diesem Vermögen werden nicht nur die jeweiligen Stiftungszwecke erfüllt, sondern auch alle Unterhaltungs- und Personalkosten erwirtschaftet. Die Evang. Pflege Schönau ist somit die einzige Einrichtung innerhalb der Landeskirche, die keine Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln bekommt, sondern ihrerseits Zuweisungen an die Landeskirche leistet.

Wir hoffen, diese Informationen haben Ihr Interesse geweckt. Wir wünschen der Evang. Kirchengemeinde und uns ein gutes und zügiges Gelingen der Innenrenovierung.



9



Unsere Konfirmierten 2003

Termine

Beide Gemeinden

Frauentreff „Eva-Maria“

im Martin-Luther-Haus
immer 20.00 Uhr

Di, 9. September

Di, 23. September

Seniorenachmittag

jeweils 15.00 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Do, 18. September

Männerkreis

im Martin-Luther-Haus
immer 19.30 Uhr

Do, 18. September

Offener Gesprächskreis

Scheffelstraße 4, 20.00 Uhr

Di, 18. September

Ökumenischer Familienkreis

Kindergarten Moltkestraße

Sa, 26. Juli (Grillfest)

Krabbelgruppen

Mo, Babykrabbelgruppe
9.30 - 11.30 Uhr, Hauptstraße 127

Di, Krabbelgruppe
9.30 - 11.00 Uhr, Hauptstraße 127

„Bewegung bis ins Alter“

jeden Donnerstag um 9.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Sommerferien ab 14. August,
1. Termin nach den Ferien:

Do, 18. September

Paulusgemeinde

Treff junger Frauen

„Alle wissen mehr als eine“

Nördliche Hauptstraße 71
immer 10.00 Uhr

Do, 18. September

Frauenkreis

Hauptstraße 1
immer 17.00 Uhr

Di, 9. September

Di, 23. September

Ehemaligenkreis

Nördliche Hauptstraße 71
immer 19.00 Uhr

Do, 21. August

Do, 18. September

Besuchsdienstkreis

Scheffelstraße 4
immer 10.00 Uhr

Mi, 24. September

Krabbelgruppe

Jeden Montag
(außer in den Ferien)

immer 10.00 Uhr

Nördliche Hauptstraße 71

10

Petrusgemeinde

Frauenkreis I

im Martin-Luther-Haus
immer 15.00 Uhr

Do, 4. September

Do, 2. Oktober

Frauenkreis II

im Martin-Luther-Haus
immer 19.30 Uhr

Di, 9. September

Di, 23. September

Frauenkreis III

Hübschstraße 5
immer 20.00 Uhr

**Termine bitte im Pfarramt Petrus
erfragen**

Bibelgesprächskreis

Hübschstraße 5
immer 19.30 Uhr

Mi, 10. September

Pekiworld

Jungscharen finden in der
Nördlichen Hauptstr. 71 statt.
In den Ferien finden keine
Jungscharen statt.

Teddys

Jungchar für Kinder ab 4 Jahre
montags von 14.45 bis 15.45 Uhr

Froschteich

Jungchar für Erstklässler
donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr

Die wilden Papageien

Jungchar für Zweitklässler
dienstags von 15.00 bis 16.00 Uhr

Kunterbunte Tierwelt

Jungchar für Dritt- und Viertklässler
montags von 16.00 bis 17.00 Uhr

Die wilden Wildkatzen und die Spaßvögel

Jungchar ab der 5. Klasse
freitags von 14.45 bis 15.45 Uhr

PEKlicker

Training bis zu den Sommerferien
freitags 17.00 bis 19.00 Uhr
auf dem Bolzplatz im Wald

Gerberbachregatta

am 11. August

Kiki-Spielodil

vom 18. bis 22. August im Turnerbad und
vom 25. bis 29. August im Waidsee-Freibad

Mitarbeiterfreizeit

vom 5. bis 7. September in Tauberbischofsheim

Konfirmanden-Freizeit

vom 19. bis 21. September in Rippenweier

Gottesdienste

Martin-Luther-Haus

- Sonntag, 20. Juli**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen und Vorstellung der neuen Konfirmanden
18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst (ab jetzt in Herz-Jesu)!!!!!!
- Sonntag, 27. Juli**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – Dekan Heimburger
- Sonntag, 3. August**
10:00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimburger
- Sonntag, 10. August**
10:00 Uhr Gottesdienst – Herr Frank Raatz
- Sonntag, 17. August**
10:00 Uhr Gottesdienst – Frau oder Herr Schulten
- Sonntag, 24. August**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – Pfr. Wacker
- Sonntag, 31. August**
10:00 Uhr Gottesdienst – Pfr. Wacker
- Sonntag, 7. September**
10:00 Uhr Gottesdienst – Pfr. Wacker
- Donnerstag, 11. September**
16:00 Uhr Schulanfängergottesdienst für die Schulanfänger der Friedrich-Schule
- Samstag, 13. September**
09:00 Uhr Schulanfängergottesdienst für die Schulanfänger der Pestalozzi-Schule
- Sonntag, 14. September**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen – Pfr. Wacker
18:00 Uhr Taizé-Gottesdienst
- Sonntag, 21. September**
10:00 Uhr Gottesdienst zum Frauentag gestaltet von Frauen beider Gemeinden
- Sonntag, 28. September**
10:00 Uhr Gottesdienst – Herr Frank Raatz

13



Schatzinsel

Kindergarten „Schatzinsel“



Leiterin: Annette Kriek
Nördliche Hauptstraße 71
(diese Straße läuft auf die
Peterskirche zu)

69469 Weinheim

Fon Büro (0 62 01) 6 36 76

Fon Sternchengruppe (0 62 01) 60 492 62

Fon Sonnengruppe (0 62 01) 60 492 63

Fax (0 62 01) 604 92 61

eMail: Schatzinsel@pekiworld.de

Gruppen

2 Gruppen mit je 25 Kindern, Sternchen- und
Sonnengruppe

Jede Gruppe hat ein Gruppenzimmer und
einen Intensivraum sowie eine 2. Spielebene.
Die Intensivräume werden genutzt zur
Kleingruppenarbeit, als Rückzugsmöglichkeit,
als Ruheraum mit Elementen zur
Sinneswahrnehmung (Moskitonetz mit
Lichterkerze, Zerrspiegel, Kaleidoskophaus).

Bewegungsbaustelle mit Rutschbahn,
Bällchenbad und weiteren Elementen zur
Sinneswahrnehmung wie Tast- und Fühlstraße,
Wölbungsspiegel, Fädelraupe.

Statt nüchterner Tapeten haben wir
Wandmalereien (Schatzinsel, Sterntaler,
Meer mit Fischen, Dschungel u.v.m.) zur
Förderung der Ästhetik, der Phantasie und
der Geschmacksbildung, dass sich die Kinder
geborgen und wohl fühlen.

Außenspielgelände mit Kombinationsspielgerät
mit Spiralrutschbahn, Kletternetz und
Sandbaggerarmen; Gartenhaus, Kletterwand,
Indianerzelt, kleine Wiese, Wasserspielstraße.

Unsere Einrichtung wird besucht von einer
internationalen Kinderschar (neben deutschen
Kindern haben/ hatten wir auch Kinder aus der
Türkei, Spanien, Italien, USA, Schweden ...).

Inhalt unserer Kindergartenarbeit ist, die
Entwicklung des Kindes in seiner Gesamtheit

zu fördern. Der Kiga hat die Aufgabe der
Betreuung, Bildung und Erziehung des
Kindes. Wir sind eine familienergänzende
Einrichtung. Unser Schwerpunkt liegt auf der
religionspädagogischen Erziehung. Der Kiga
besitzt eine ausführliche Konzeption. 4x im Jahr
erscheint unsere Elternzeitung „Flaschenpost“.

Kontakt von uns nach außen

Kooperation mit der Paulusgemeinde, mit
der Kirchengemeinde Weinheim, mit der
Grundschule, dem Stadt seniorenrat, Fachschulen
für Sozialpädagogik, Gesundheitsamt,
Patenzahnarzt, Erziehungsberatungsstelle,
Feuerwehr, Bücherei und etliches mehr.

Aktivitäten

Turnen der jüngeren Kinder im Kindergarten
Turnen der Schulanfänger in der Friedrichschule
ca. 2x im Monat kochen
besondere Angebote mit den Schulanfängern
wöchentliche Teambesprechung (2,5 Stunden)
monatliche Besprechung mit Dekan Heimbürger
2 Planungstage im Jahr

Mit unseren täglichen Angeboten an die Kinder
möchten wir eine ganzheitliche Förderung in
den verschiedenen Bereichen erreichen:

- emotionale Ebene
- kognitiver Bereich
- Grob- und Feinmotorik
- Kreativität
- soziale und christliche Werte



Wir über uns

Anja Schubert im Gespräch mit Ulli Naefken



Was mach ich hier?
Ich bin für den reibungslosen Büroablauf in der Petrusgemeinde zuständig. Das umfasst Kassenbuch, Kirchenbuch, Angebote einholen und erteilen, allg. Korrespondenz, Aktenablage,

Archivierung und viele Fragen am Telefon beantworten ...

Kirchliches Vorleben

Mit dem Kindergottesdienst fing es an. Dann kam ich in die Grundschule und während dieser Zeit zu den Pfadfindern, bei denen war ich bis zur Konfirmandenzeit. Und schließlich meine Konfirmandenzeit, an die ich nur schlechte Erinnerung habe, weil wir einen sehr strengen Pfarrer hatten, der gerne mal Kopfnüsse ausgeteilt hatte. Es gab weder einen Ausflug, eine Freizeit, sondern nur reines Auswendiglernen. Danach war erst einmal Sendepause. Erst wieder durch die Studienzeit und durch die Kinder kam der Kontakt zu Kirche zustande. Jetzt könnte ich mir ein Leben ohne Kirche nicht mehr vorstellen. Ohne meinen Glauben sowieso nicht!

Lieblingspfadfinderaktionen

*Zelten: denn da wurde ich regelmäßig abgeholt, weil ich Heimweh hatte.
Theater spielen: ich habe immer eine Hauptrolle gehabt.*

Geburtstag

26. Mai 1962

3 Wünsche an die Gute Fee

Ganz kleiner Wunsch für unsere Gemeinden: Dass trotz verschiedener Meinungen und Einstellungen die Gemeinde eine gemeinsame Zukunft findet.

3 Menschen, die ich unbedingt mal gerne treffen würde

Ich habe in den vergangenen Jahren so viel Leute kennen gelernt, die sind alle besonders!

Motto

Nur nicht zu übermütig werden!

Das Internet ...

... ist riesig groß, oft unüberschaubar, aber auch sehr nützlich.

Link

www.google.de

Vielen Dank für das Gespräch.



15

Gemeindefest 2003

Wir über uns

Wiltrud Machel im Gespräch mit Ulli Naefken



Was mach ich hier?
*Sekretärin der Paulus-
gemeinde und des
Dekanats Ladenburg-
Weinheim.*



Kirchliches Vorleben

*Ich habe einige Jahre im Posaunenchor unseres
Kirchspiels mitgespielt.*

Geburtstag

12.04.1959

3 Wünsche an die Gute Fee

1. *Gesundheit für meine Familie und für mich*
2. *Frieden*
3. *Etwas mehr Zeit für „unwichtige“ Sachen*



3 Menschen, die ich unbedingt mal gerne treffen würde

*Die für mich wichtigen Menschen kenne ich
alle.*



Motto

*Ich versuche alle Menschen freundlich und mit
dem gleichen Respekt zu behandeln*

Das Internet ...

*... ist hier auf dem Büro nicht mehr wegzudenken,
privat nutze ich es wenig, nur wenn es wirklich
notwendig ist.*

PEKIWORLD.de ist...

*... eine prima Sache (nicht nur für die Jugend),
Infos erhält man hier oft schneller als mit dem
„Rund um“.*



Wir über uns

2003

VISITATION

Inge Hoheisel im Gespräch mit Ulli Naefken



Was mach ich hier?
*Montags-Sekretärin
in der Paulus-
gemeinde/Dekanat
und Sekretärin im
evangelischen Kinder-
Et Jugendwerk.*

Kirchliches Vorleben
*Erst durch unsere
Tochter bin ich wieder*

*im Kindergarten und bei Gemeindefesten aktiv
geworden. Besonders haben mir die "Sonntags-
um-elf"-Gottesdienste gefallen. Sie boten eine
gute Gelegenheit zum Kennen lernen von Familien.*

Geburtstag

4. Mai 1952

3 Wünsche an die Gute Fee

1. *In hektischer Zeit nach der Weisheit der Schnecke leben: Immer langsam voran!*
2. *Gesundheit für Familie und Freunde.*
3. *Arbeit und Frieden für alle Menschen.*

3 Menschen, die ich unbedingt mal gerne treffen würde

*Herbert Grönemeyer, Liselotte von der Pfalz,
Hillary Clinton*

Motto

Genieße jeden Tag – verschiebe nichts auf morgen!

Das Internet ...

... ist praktisch, um schnell an Informationen zu kommen und verführerisch, um Zeit zu verträdeln.

PEKIWORLD.de ist...

... ein Zauberwort für die ältere Generation. Für alle anderen ist es ein schneller Zugriff auf alle aktuellen Informationen der Gemeinden.



17

Zukunftskonferenz

Pfarrers Kinder, ...

Pfarrers Kinder, Müllers Vieh geraten selten oder nie.

Martin Luther war der Begründer des evangelischen Pfarrhauses. Er hat im Juni 1525 die über 15 Jahre jüngere Katharina von Bora geheiratet. Dieser Schritt war ein demonstratives Bekenntnis zum gottgestifteten Bestand der Ehe. Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor. Luther hat dem evangelischen Pfarrhaus theologisch den Weg gebahnt. In Ehe und Familie verwirklichte sich seither der reformatorische Glaube. Die Familie, in der der Pfarrer aus dem Katechismus unterrichtete und vermählte, Postillen vorlas und zum Gebet anhielt, war eben die erste Gemeinde. Das Pfarrhaus wurde zum Vorbild bürgerlicher Lebensweise, zum Statthalter jener allumfassenden sittlichen und geistigen Bildung, die man eher in einer intakten Familie vermutete als in Ausbildung und Erziehung an Schulen und Universitäten.

In diesem Zusammenhang entstand das Sprichwort: „Pfarrers Kinder, Müllers Vieh geraten selten oder nie!“. Pfarrerskinder fühlten sich oft unter Druck gesetzt – von ihren Eltern und von der Öffentlichkeit. Sie standen im Rampenlicht und das machte es ihnen schwer, ihre eigene Identität zu finden. Durch das Aufeinandertreffen unglücklicher Konstellationen entschieden sich manche, einen ganz anderen Lebensweg einzuschlagen als den ihrer Eltern, nur um zu sich selbst zu finden. In Deutschland stammen bekannte Dichter aus evangelischen Pfarrhäusern, z.B.: Andreas Gryphius, Gotthold Ephraim Lessing, Matthias Claudius, Gottfried August Bürger, Ludwig Christoph Heinrich Hölty, Friedrich Wilhelm Nietzsche, Gottfried Benn.

An der Peterskirche in Weinheim gab es seit der Reformation 40 evangelische Pfarrer. Nr. 41 ist Wenz Wacker und Nr. 42 Rainer Heimburger. Es ist davon auszugehen, dass alle Frau und Kinder hatten.

Über zwei will ich berichten. Es sind:

1. Johann Elias Mieg, der Sohn von Pfarrer Philipp Reinhold Emanuel Mieg (1765-1778)
2. August Wolf, der Sohn von Pfarrer Georg Friedrich Wolf (1841-1851)

I.

Johann Elias Mieg kam 1770 in Weinheim als Sohn des Pfarrers Philipp Reinhold Emanuel Mieg und dessen Ehefrau Susanne Elisabeth geb.

Dupré auf die Welt. Er begann bereits 1785 in Heidelberg zu studieren und zwar Theologie, wie sein Vater und Großvater. 1790 wurde er Hauslehrer bei dem Frankfurter Bankier und Politiker Johann Jakob Willemer. Er blieb 23 Jahre Erzieher im Haus Willemer.

Mieg tat sich in seiner Frankfurter Zeit mehrfach als Jugendschriftsteller hervor. Sein Kollege Julius Bernd Engelmann begann 1803, eine Jugendschriftenreihe von 6 Bänden unter dem Namen „Neuer Kinderfreund“ herauszugeben. Mieg war in jedem der 6 Bände als Autor vertreten. Seine Erzählungen hießen: „Die Schwimmweste“ mit der Flusslandschaft bei Frankfurt als Hintergrund, „Der kleine Franzose“ mit dem Untertitel „Eine Anekdote aus dem verflorenen Kriege“, die 1795 spielte, als die Franzosen vor Mainz standen. 1804 präsentierte er „Das Gespenst“ – es geht um einen irrtümlich eingeschlossenen Jungen und den Beitrag zur Länderkunde „Der Vesuv“. 1805 ließ Mieg seine Vorliebe für die Malerei mit „Raphael Mengs“ durchschimmern und legte „Briefe auf einer Reise durch die Schweiz“ vor. 1807 stellte er vier Texte zur Verfügung „Fata Morgana, in der Straße von Sicilien“, „Der Spaziergang durch den Odenwald“, „Ein guter Rat ist oft eine größere Gabe als ein Geschenk von Geld“, die moralisierende Geschichte von einem jungen Bauern an der Bergstraße, der von einem weisen Mann dazu gebracht wurde, sich auf seine eigenen Fähigkeiten zu besinnen, und „Die belohnte Dienstfertigkeit“, eine Erzählung, die während des Krieges 1796 in Frankreich spielt.

Im Spaziergang durch den Odenwald finden wir eine Liebeserklärung an Weinheim, die ich nicht vorenthalten möchte: Weinheim an der Bergstraße „gehört ohne Vorliebe gesprochen zu den schönsten Gegenden in Deutschland, wenn man die Mühe, Berge zu steigen und Täler aufzusuchen, nicht scheut....Zwey enge Täler, in denen krystallhelle Bäche rauschend sich durchdrängen, verschönen Weinheims Lage...“.

Anfang des 19. Jahrhunderts wurde Mieg Anhänger des berühmten Schweizer Pädagogen Pestalozzi. Von 1807-1810 hielt sich Mieg in Yverdon auf und stellte sich dem dort wohnhaften Pestalozzi für jede gewünschte Mithilfe zur Verfügung. Pestalozzi schätzte ihn als seinen treuesten, zuverlässigsten und einsichtigen Freund und Ratge-

ber. Miegs wurde Pestalozzis verlässlichste Stütze. Ihm war es zu verdanken, dass sich Frankfurt zu einem Mittelpunkt für Pestalozzis Pädagogik in Deutschland entwickelte. 1813 bat ihn der 67-jährige Pestalozzi, sein Institut als Leiter zu übernehmen. Miegs lehnte jedoch ab; (im Übrigen blieb er Pestalozzi lebenslanglich verbunden.) Er trat eine Stelle als Prinzenzieher beim Fürsten Karl Friedrich Ludwig Moritz zu Isenburg und Büdingen an. Seine Schüler waren der 17-jährige Erbprinz und dessen 12-jähriger Bruder. Der Fürst regierte einen Kleinstaat mit 45000 Einwohnern. 1818 immatrikulierten sich die Schüler Miegs, Wolfgang Ernst, Erbprinz zu Isenburg und Victor Alexander Prinz zu Isenburg an der Universität Göttingen und Miegs begann mit 48 Jahren dort ein Zweitstudium an der juristischen Fakultät. Im Herbst 1821 endete Miegs Dienst beim Fürsten zu Isenburg. Er zog nach Heidelberg und führte dort in der Mittelbadgasse bis zu seinem Tod 1842 ein zurückgezogenes Leben.

II.

August Wolf wurde am 20. 4.1842 als 2. Sohn des Pfarrers Georg Friedrich Wolf und seiner Ehefrau Louise Friederike geborene Eichhorn in Weinheim geboren. Schon der Großvater Dr. Christian Theodor Wolf war Pfarrer in Heidelberg. August durchlief nach dem Schulabschluss eine Lehre als Goldschmied bei Georg Trübner (dem Vater des Malers Wilhelm Trübner) in Heidelberg. Hier war er von seinem 14.-22. Lebensjahr tätig. 1863/64 beschloss er, Maler zu werden und besuchte zunächst die Kunstschule in Nürnberg. Danach wechselte er in die Großherzogliche Badische Akademie der bildenden Künste nach Karlsruhe. 1866 setzte er seine Ausbildung im Atelier des genialen Malers Hans Canon fort. Der Fortschritt seines künstlerischen Könnens brachte ihm die ersten Porträtaufnahmen ein. Damit verdiente er sich das Geld für eine Reise nach Dresden 1868. Hier kopierte er verschiedene italienische Maler, u.a. das Gemälde von Tizian „Madonna mit dem Kinde und vier Heiligen“. Die Kopie befindet sich in der Schack-Galerie München. 1869/70 führte er mehrere Porträtaufnahmen in Mannheim aus und siedelte dann nach München über, wo er mit dem Grafen Schack bekannt wurde, der mehrfach junge Malertalente

gefördert hatte, darunter Böcklin, Feuerbach und von Lenbach. Auf Wunsch des Grafen ging Wolf von 1870–1881 nach Venedig und Florenz, um dort italienische Maler der Renaissance zu kopieren. Es entstanden knapp 50 Kopien nach italienischen Malern und eigene Kompositionen, die alle im Münchener Schack-Palais ausgestellt wurden.

In Venedig heiratete Wolf die Venezianerin Emilia Ferrari. Sein 1876 geborener Sohn wurde der bekannte Opernkomponist Ermanno Wolf-Ferrari. August Wolf hatte inzwischen einen überregionalen Namen als Maler und erhielt zahlreiche Aufträge u.a. vom Großherzog von Oldenburg über 12 Kopien italienischer Renaissancemaler. Ende der siebziger Jahre entstanden neben vielen Kopien eigene Kompositionen. Zuerst waren es Figurenbilder und Szenen aus dem venezianischen Volksleben, später geschichtliche und allegorische Darstellungen. Die Themen wählte er vorzugsweise aus Venedigs großer Vergangenheit. Bevorzugter Bildgegenstand waren schöne Frauen in Verbindung mit der blühenden und üppigen Natur. Es entstanden z.B. „Vier Temperamente“, „Das Festmahl auf der Insel Murano“ und „Liebespaar in einem venezianischen Garten“. Wolf verkaufte seine eigenständigen Kompositionen ausschließlich nach Nordamerika.

1877 erfolgte die Ausführung einer kolossalen „Fama“ mit Putten für die Aula des Polytechnikums in Karlsruhe, das leider im 2. Weltkrieg durch Bomben zerstört wurde. Zwei Jahre später entstand das Gemälde „Junge Frau mit Silbertablett“, das heute als Spende des Rotary Clubs Weinheim im Weinheimer Museum ist. Ebenfalls im Weinheimer Museum ist die Madonna mit dem Kind zwischen den Heiligen Paulus und Georg als Leihgabe aus Privatbesitz. Es ist eine Kopie des venezianischen Malers Giovanni Bellini.

August Wolf wurde aufgrund seiner herausragenden künstlerischen Leistungen Ehrenmitglied der Akademie in Venedig. Er starb dort am 19.2.1915 im Alter von 73 Jahren.

Hans Bayer



Impressum

Herausgeber

Evang. Petrusgemeinde Weinheim
Hübschstraße 5
Fon 12412, Fax 181702,
eMail petrusgemeinde@kblw.de

Konto Nr. 000 2538709 BLZ 670 923 00
bei der Volksbank Weinheim

Evang. Paulusgemeinde Weinheim
Scheffelstraße 4
Fon 12676, Fax 183054,
eMail paulusgemeinde@kblw.de

Konto Nr. 63035033, BLZ 670 505 05
bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

Redaktion

Dekan Rainer Heimburger
Roger Schäfer
Ulli Naefken (*uLN*)
Fon 12676, Fax 183054
eMail redaktion@rundumdiepeterskirche.de

Kinder- und Jugendredaktion

Sven Holland, Florian Oswald
eMail kinderredaktion@rundumdiepeterskirche.de

Gestaltung und Layout

Roger Schäfer

Druckdatenerstellung

Schäfer Werbeagentur GmbH
www.werbeagentur-schaefer.com

Druck

Texdat gGmbH

Bezugspreis

Spenden auf die obigen Konten sind herzlich
willkommen.

Nächste Ausgabe

Nr. 12 (erscheint am 28. September 2003)
Redaktionsschluss: 10. September 2003

Evang. Petrusgemeinde Weinheim

Pfarrer Wenz Wacker
Hübschstraße 5
Fon 1 24 12, Fax 18 17 02
Sekretariat: Anja Schubert
eMail petrusgemeinde@kblw.de

Kindertagesstätte Pustebume

Leiter: André Weichel
Fichtestraße 16
Fon 6 45 99, Fax 6 04 95 60
eMail pustebume@pekiworld.de

Kindergarten Regenbogenland

Leiterin: Sabine Friedrich
Friedrichstraße 14
Fon 6 44 99, Fax 6 44 99
eMail regenbogenland@pekiworld.de

Evang. Paulusgemeinde Weinheim

Dekan Rainer Heimburger
Scheffelstraße 4
Fon 1 26 76, Fax 18 30 54
Sekretariat: Inge Hoheisel, Wiltrud Machel
eMail paulusgemeinde@kblw.de

Gemeindediakonin Monika Preiß

Nördliche Hauptstraße 71
Fon 18 21 19, Fax 18 30 54
eMail monika.preiss@rundum-online.de

Kindergarten Schatzinsel

Leiterin: Annette Kriek
Nördliche Hauptstraße 71
Fon 6 36 76, Fax 604 92 61
eMail schatzinsel@pekiworld.de



Fotos:

Online Crew, Foto Fischer Weinheim

Kritik? Oder noch schlimmer? Unsere Meckerecke: Auchdasnoch@rundumdiepeterskirche.de